

„ENSINGER à la carte“: Zuschnitte zum Frühstück und zur Kaffezeit!

Prozesse und Equipment für schnelleren Durchlauf bei Zuschnitten optimiert

[DW] Nicht immer ist alles vorhersehbar und planbar, und manchmal kommt es bei der Ersatzteilbeschaffung auf jede Stunde an. Mit kurzfristigen Liefermöglichkeiten – insbesondere bei Zuschnitten – möchte ENSINGER den Kunden in seinem Produktionsablauf unterstützen. Genau für solche Fälle, wenn die Kunden ihre Zuschnitte just-in-time benötigen, hat der Kunststoff-Hersteller den À-la-carte-Service eingerichtet: Ab sofort sind Zuschnitte bis zu bestimmten Mengen schon am nächsten Tag wahlweise zur Frühstück- oder zur Kaffezeit beim Kunden. Gegen einen geringen Aufpreis kann der Besteller nun selbst festlegen, wann geliefert werden soll: Um acht Uhr oder um 17 Uhr. Zudem bietet ENSINGER unentgeltlich an, Zuschnitte bis zu 100 Stück unter bestimmten Voraussetzungen innerhalb von 24



Zuschnitte zum Frühstück:
Brandheiße Zuschnitte werden gegen Aufpreis schon am Werktag nach der Bestellung um 8 Uhr morgens geliefert.

Stunden lieferfertig bereitzustellen. Um den Kunden künftig die „Zuschnitte à la carte“ zuverlässig bieten zu können, hat die Versand-Abteilung Prozesse und Equipment optimiert: In der Schreinerei wurde der Zweischichtbetrieb eingeführt, außerdem gibt es einen gesonderten Auftragsabwicklungsprozess für Express-Zuschnitte.

„Schnelle Lieferfähigkeit bestimmt unseren Arbeitsalltag und den reibungslosen Ablauf von Produktionsprozessen. Der Bedarf an kurzfrist-



Zuschnitte zum Kaffee:
Wenn's noch bis zum Nachmittag reicht, werden die Zuschnitte gegen einen geringen Aufpreis bis um 17 Uhr geliefert.

gen zuverlässigen Lieferungen steht immer öfter auf der Tagesordnung. Deshalb haben wir neue Vereinbarungen mit Speditionen getroffen und die Maschinerie in der Schreinerei

aufgerüstet, um größeren Durchlauf in kürzerer Zeit zu gewähren,“ so Dieter Scharf, Leiter der Versand-Abteilung. Zwei Abholungen pro Tag und die DFÜ-Übermittlung der Daten erlauben es nun, zeiteffizienter zu arbeiten. Immer so, wie man's grad braucht: ENSINGER à la carte. Weitere Informationen zu dieser Aktion können Sie anfordern unter: impulse@ensinger-online.com.



Zuschnitte in größeren Portionen
sind ohne Mehrkosten innerhalb von 24 Stunden „servierbereit“.

In dieser Ausgabe:

- Seite 2**
- Editorial
 - Bereich Bauprodukte:
 - Messe Saie Due
 - Neues Hochregallager für Werkzeuge in Cham
 - Neues Insulbar®-Standardprogramm
- Seite 3**
- Neues Tarifsysteem „FLEF“
 - Azubispende
 - Skiausflug Cham
 - Kollegen beim Ditzinger Lebenslauf
 - Preisrätsel
- Seite 4**
- Verabschiedung von Herrn Günther Secker
 - Herzlich willkommen
 - Betriebsratsklausur
 - Jubilare
 - Termine

- Seite 5**
- Das *impulse*-Interview: Björn Uhlken
 - Wilfried Ensinger Präsident der IHK Böblingen
 - 22.000 Euro Spende für Flutopfer
 - Acht neue Flyer
 - Recht aktuell

- Seite 6**
- TRIG Engineering gewinnt Auszeichnung
 - Medizin-Symposium bei ENSINGER Italia
 - Schulung und Teambildung bei ENSINGER, s.r.o.
 - Erstes ENSINGER-Seniorentreffen

TECASON P

Außergewöhnliche Beständigkeit gegen herkömmliche Sterilisationstechniken



[DW] Um beispielsweise verschiedene Instrumente und Größen leichter unterscheiden zu können, sind farbige Kunststoffe in der

Medizintechnik sehr beliebt. TECASON P MT (Radel®) wurde speziell entwickelt, um diese Anforderungen zu erfüllen.

Bei TECASON P MT handelt es sich um einen technischen Kunststoff mit außergewöhnlicher Beständigkeit gegen herkömmliche Sterilisationstechniken, gegen Reinigungs- und Desinfektionsmittel sowie gegen zahlreiche milde Lösemittel. Dies bietet zusätzliche Sicherheit für medizintechnische Anwendungen.

Das Material zeichnet sich durch eine hohe thermische Beständigkeit, ausgezeichnete mechanische Eigenschaften und eine gute Zähigkeit aus. Sowohl die Rohware als auch die zugefügten Farbpigmente sind FDA-konform, der Werkstoff entspricht Anforderungen zur Biokompatibilität.

Die Haupteinsatzbereiche für TECASON P MT sind die Medizintechnik und die Lebensmitteltechnologie. Typische Anwendungen sind chirurgische Instrumente, Instrumentengriffe, Probekörper für Implantate und Sterilisationsbehälter.

TECASON P MT-Rundstäbe sind in vielen Standardfarben verfügbar. Einen Info-Flyer zum Produkt können Sie bestellen unter: impulse@de.ensinger-online.com.

ENSINGER erweitert Portfolio um TECAPEEK Classix

Verkürzte Entwicklungszeiten und größere Design-Flexibilität für medizintechnische Anwendungen

[DW] ENSINGER gibt den Abschluss einer Vertriebsvereinbarung mit Invibio, einem führenden Lieferanten von Biomaterial-Lösungen für den Medizinmarkt, bekannt:

ENSINGER bietet ab sofort Invibio PEEK-CLASSIX™ – ein medizinisch zugelassenes Polyetheretherketon – für die Verwendung in medizinischen und pharmazeutischen Anwendungen unter dem Namen TECAPEEK Classix an.

Kunden und Hersteller profitieren von einer Reduzierung der Entwicklungszeit und einer Verringerung der Entwicklungskosten, die mit den bisher noch nötigen Biokompatibilitätstests und Zulassungstests einhergehen, denn Invibio PEEK Classix Polymer wurde bereits nach USP-Class-VI- und ISO-Standards getestet und zugelassen. Dies hilft den Herstellern, Zeit und Kosten zu reduzieren, die bisher für die Zulassungsverfahren von medizintechnischen Geräten bei

Regulationsbehörden eingebracht werden mussten.

TECAPEEK Classix entspricht den Bestimmungen der US Pharmacopoeia Class VI und ist für medizinische Anwendungen mit weniger als 30 Tagen Kontakt mit Blut und Körpergewebe konzipiert. Anwendungen sind u. a. Katheder, chirurgische Instrumente, Analysegeräte, Blut- und Kreislauf-Behandlungsgeräte und Medikamentendosiersysteme sowie z. B. Messsonden im Pharmabereich.

TECAPEEK Classix gehört zu den Werkstoffen mit der besten chemischen Beständigkeit und kann wiederholt mit gängigen Verfahren wie Heißdampf, Gammastrahlung oder Ethylenoxid sterilisiert werden, ohne dass die mechanischen Eigenschaften herabgesetzt werden. Es zeigt eine besonders gute Kombination von Stärke, Steifigkeit und Härte, was für medizinische Anwendungen ideal ist.

„Mit dieser Kooperation wird es ENSINGER möglich sein, seine Reichweite auf dem weltweiten Medizintechnikmarkt noch mehr auszuweiten“, sagt Business Development Manager Dr. Jürg Wiedler. „TECAPEEK Classix ist die optimale Ergänzung unseres aktuellen Portfolios an Hochleistungsthermoplasten für medizintechnische Anwendungen.“

„Metallische Komponenten werden bei der Entwicklung medizintechnischer Geräte und Ausrüstungen immer mehr durch für die Medizintechnik zugelassenes PEEK ersetzt“, so der Invibio-Geschäftsführer Michael Callahan. „Invibio wird weiterhin mit führenden Lieferanten wie ENSINGER zusammenarbeiten, um die Verfügbarkeit biokompatibler Hochleistungsprodukte zu erhöhen und so den wachsenden Anforderungen der Medizintechnik-industrie gerecht zu werden.“

Messen als Gradmesser für Entwicklungstendenzen am Markt

Neue Produkte auf der MedTec

[Kal] In diesem Jahr hat ENSINGER bereits an zwei Messen erfolgreich teilgenommen. Mitte Februar öffnete die MEDTEC in Stuttgart ihre Pforten. ENSINGER nimmt dort bereits seit Jahren erfolgreich teil – und konnte auch diesmal wieder einen Besucherzuwachs verzeichnen. Für das Unternehmen bietet diese Messe die ideale Plattform, um sowohl die altbewährten als auch neue Produkte für sämtliche Branchen im

medizintechnischen Bereich zu präsentieren. Gleichzeitig ist sie ein wichtiger Gradmesser für Entwicklungstendenzen am Markt. Mit den Hochleistungskunststoffen von ENSINGER wird hier ein für das Unternehmen sehr wichtiges Marktsegment bedient. Ein besonderes Highlight dieser Messe war sicherlich die Vorstellung der neuen Produkte wie die antimikrobiell ausgerüsteten Werkstoffe TECAFORM

AH SAN und TECAPRO SAN oder TECASON P MT mit seiner breiten Farbpalette. Ein ebenfalls sehr wichtiger Punkt auf dieser Ausstellung waren aber auch wieder die vielen interessanten Gespräche mit bereits bestehenden Kunden sowie die viel versprechenden neuen in- und ausländischen Kontakte, die geknüpft werden konnten.



Editorial



Liebe Leserin,
lieber Leser,

technische Kunststoffe zum Frühstück, zusammen mit frischem Kaffee und Croissants? „Macht eigentlich keinen Sinn“, mag da Ihre spontane Reaktion sein. Nun, einige unserer Kunden denken da anders. Denn in der heuti-

gen Zeit kommt ein Auftrag oft nur dann zustande, wenn wenig, sehr wenig Zeit zwischen Auftragsannahme und Fertigung verstreicht und wenn die pünktliche Auslieferung garantiert ist. Dies bedingt eine große Flexibilität in internen Strukturen und auch seitens der Lieferanten. Deswegen bieten wir unsere Zuschnitte nun „à la carte“ an – das heißt, das volle Programm in der Geschwindigkeit in der Sie es wünschen und brauchen. Um Ihnen diesen Service bieten zu können, haben wir einige Prozesse umgestellt und optimiert – und unsere neuen Lieferzeiten lassen sich sehen: Unter bestimmten Voraussetzungen werden Zuschnitte schon am nächsten Tag frühmorgens oder auch am Nachmittag geliefert, ganz wie Sie wünschen und von uns garantiert. Übrigens, auch etwas größere Mengen gehen bei uns innerhalb von 24 Stunden ab, und in diesem Fall ganz ohne Mehrkosten für Sie. Genaueres zu unse-

rem „à la carte“-Programm erfahren Sie auf der Titelseite.

Effizienz und Schnelligkeit können wir unseren Kunden nur anbieten, wenn wir dies auch intern vorantreiben. Von den vielen Projekten, an denen wir in unserem Hause diesbezüglich arbeiten, stellen wir Ihnen eines in dieser Ausgabe vor: An unserem bayrischen Standort in Cham wurde ein „Werkzeug-Lager-turm“ errichtet, der einen effizienteren Zugriff auf die Werkzeuge erlaubt. Effizient im Sinne von Schnelligkeit, aber auch im Sinne von Ergonomie, was für die Gesundheit unserer Mitarbeiter sehr wichtig ist. Lesen Sie mehr auf dieser Seite.

Eines unserer Tochter-Unternehmen in Wales hat bei einem Effizienzprogramm sogar eine Auszeichnung gewonnen: Bei einer „Lean Management“-Aktion, ausgeschrieben von verschiedenen Luft- und Raumfahrt-Institutionen, hat TRIG Engineering exzellente Ergebnisse erzielt und wurde mit einem Preis für die „Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit“ ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch hierzu!

Effizienz ist wichtig und gut, nur sollte die Vielfalt dabei nicht verloren gehen. ENSINGER legt weiterhin großen Wert auf eine breite Produktpalette, die wir ständig ergänzen. Eine beachtliche Anzahl neuer Produkte haben wir Ihnen auf der K-Messe vorgestellt, darunter das Hochleistungs-polymer TECAMAX SRP. Ein halbes

Jahr danach ergänzen wir weiter: U.a. mit TECAPEEK Classix erweitern wir die Palette an Werkstoffen für die Medizintechnik. Vorgestellt haben wir das Produkt zusammen mit unseren neuen SAN-Kunststoffen auf der MedTech-Messe, die im Januar in Stuttgart stattfand. Details zum neuen TECAPEEK Classix und zu unseren Messepräsenzen finden Sie auf der Titelseite.

Nun, hat unsere Speisekarte mit vielfältigem Angebot und knackigen Lieferzeiten Ihren Appetit angeregt? Dann viel Spaß beim Lesen und Bestellen!

Ihr

Roland Reber

Erstmals auf der SEMICON Europa vertreten

[Kal] Neue und interessante Kontakte konnten auch in München während der SEMICON Europa, auf der ENSINGER in diesem Jahr zum ersten Mal vertreten war, hergestellt werden. Mit der Teilnahme an der einzigen SEMICON Messe in Europa will das Unternehmen seinen Fokus auf dieses Segment unterstreichen. Die Halbleiter-Industrie lebt von der Innovation und sehr kurzen Produktentwicklungszyklen – diese Ausprägung wird von ENSINGER wahrgenommen und in den eigenen Entwicklun-

gen neuer Hochleistungskunststoffe bzw. Compounds abgebildet. Der ENSINGER-Auftritt stieß bei den Besuchern auf sehr positive Resonanz und auch mit der Vorstellung der Neuheiten wie dem weltweit als stärkstes, festestes und härtestes unverstärktes Polymer geltenden TECAMAX SRP konnte ENSINGER internationales Interesse wecken. Der Erstauftakt war somit als Erfolg zu verzeichnen und der Standplatz für das nächste Jahr wurde bereits gebucht.

Bereich Bauprodukte

Messe SAIE DUE in Bologna – Frühling lässt Besucher strömen



Reges Interesse an den Produkten vor den Vitrinen. Davor zwei Podeste mit Wärme-Kälteversuchen, die die praktische Wirkung unterschiedlicher Isolierungen von Fenstern auf einfache Weise demonstrieren.

[Wey] Mit einem Besucherzuwachs von über 6,5% zur letzten Veranstaltung konnte die diesjährige SAIE DUE, die vom 16. bis 20. März in Bologna stattgefunden hatte, einen neuen Rekord vermelden.

Auch auf dem ENSINGER-Stand war der Ansturm der Besucher zeitweise so hoch, dass das Messteam einige Mühe hatte, die Vielzahl der Beratungs- und Informationsgespräche zu bewältigen.

Der Bereich Bauprodukte war mit dem Vollprogramm der Produktlinien insulbar® (Isolierprofile für Metallfenster, -türen und Fassaden) und Thermix® (Abstandhalter und Sprossen für Isolierglas) vertreten. In Italien

bzw. generell im südeuropäischen Raum besteht ein enormes Potenzial für eine verbesserte Isolierung in Fenstern und Türen, was während der SAIE DUE als Indikator und gleichzeitig Impulsgeber der Branche deutlich spürbar war.



Neues Hochregallager für Werkzeuge in Cham

[DW] Im Rahmen von Ausbaumaßnahmen wurde bei ENSINGER Cham ein neues automatisiertes Hochregallager für Bauprodukte-Werkzeuge errichtet. Innerhalb von nur zwei Monaten Bauzeit konnte das computer-gesteuerte Lift-Lager-System unter der Bauleitung von Gerhard Göttinger fertiggestellt werden. Der Neubau war durch die ständig wachsende Zahl an Werkzeugen notwendig geworden.

Bereits bei der Planung wurden neueste Erkenntnisse einer optimierten Ergonomie und Raumnutzung sowie Anforderungen der Logistik berücksichtigt. Ergebnis: Das Lager wurde in Form eines 12 Meter hohen Turms konzipiert, der durch ein ausgeklügeltes Ablagesystem kürzeste Zugriffszeiten und damit maximale Produktivität erreicht.

„Der neue Turm bringt nur Vorteile!“, so Werksleiter Andreas Alfasser, „die Werkzeuge sind optimal und übersichtlich gelagert. Außerdem haben wir für die nächsten Jahre ausreichend Reserveplatz geschaffen und sind für die weitere Expansion der Bauprodukte bestens gewappnet.“ Der „Werkzeuge-Turm“ ist mit seinem auffälligen, witterungsfesten Stahlkleid auch unter ästhetischen Aspekten ansprechend und integriert gleichzeitig alle Erfordernisse des modernen Brandschutzes. ENSINGER hat mit dem neuen Hoch-

regallager einen hocheffektiven Produktionsfaktor geschaffen, der das Prinzip der prozessoptimierten Auftragsbearbeitung im Bereich Bauprodukte in idealer Weise ergänzt.



Im neuen, 12 Meter hohen Lagerturm wurden 10 Tonnen Stahl verbaut. Der maßgeschneiderte Stahlmantel schützt den Turm vor Wind und Wetter.



Neues insulbar®-Standardprogramm

Die in 9 Sprachen gestaltete, überarbeitete Produktübersicht der Standard-Isolierprofile steht ab sofort zur Verfügung. Bestellungen über: info@ensinger-online.com oder unter www.insulbar.com im Menüpunkt Kontakt unter „Informationsmaterial“.

Von Lohn und Gehalt zum einheitlichen Entgelt

Neues Tarifsystem „FLEF“ – Interview mit Ilona Brodt und Karl-Heinz Ruhe

Bei der Betriebsversammlung im letzten Jahr wurde es bereits angekündigt und seit Mai hängt nochmals ein separater Aushang dazu am Schwarzen Brett: ENSINGER denkt darüber nach, mittelfristig das Tarifmodell zur Lohn- und Gehaltszahlung für die Mitarbeiter zu reformieren. „FLEF“ ist das Stichwort, die Abkürzung steht für „Funktions- und leistungsgerechte Entgelt-Findung“. „impulse“ sprach mit dem Personalleiter Karl-Heinz Ruhe und mit der Betriebsratsvorsitzenden Ilona Brodt über das Vorhaben.



100 Jahre Tradition. Diese Zweiklassenteilung wollen die Tarifvertragsparteien jetzt beseitigen, und die Firma ENSINGER kann sich von diesem Vorgehen nicht ausschließen. Seit dem Tarifabschluss 2002 stand der unumkehrbare Einstieg in den gemeinsamen Entgeltrahmen fest. Oberstes Ziel ist es, vergleichbar auf

dem Markt zu sein, qualifizierte Mitarbeiter durch faire Bezahlung zu halten und neue zu gewinnen. Die Leistung wird komplexer, Angestellte und Arbeiter verfolgen gemeinsam die gleichen Ziele. Neue Vergütungssysteme müssen dies unterstützen. Das variable Leistungsentgelt rückt stärker in den Mittelpunkt der leistungsbezogenen Vergütung.

Wie wollen Sie bei der Einführung vorgehen?

Mit dem neuen Entgeltrahmen kommt alles auf den Prüfstand, was anforderungs- und leistungsabhängig mit der tariflichen Vergütung der Mitarbeiter zu tun hat. Die Arbeitsaufgaben werden analysiert und den neuen Entgeltgruppen zugeordnet, die an die Stelle der bisherigen Lohn- und Gehaltsgruppen treten.

Die Arbeitsleistung des Einzelnen oder das Leistungsergebnis einer Gruppe soll stärker als bisher gemessen und gerechter entlohnt werden können. Deshalb müssen vor einem „Neubeginn mit FLEF“ die bisherigen Strukturen durchleuchtet werden. Dabei wird man hier und dort auf Ungereimtheiten der bisherigen Bezahlung stoßen, die sich nach langen Jahren der Einzelfallentscheidung eingeschlichen haben.

Außerdem wird man feststellen, dass klare Strukturen nicht mehr erkennbar oder sogar verloren gegangen sind. Diese gilt es nun wieder auszugleichen.

Wann ist es soweit?

Der neue Entgeltrahmen wird nach gründlicher Vorbereitung frühestens 2007 und spätestens 2008 eingeführt werden. Beim Tarifabschluss 2005 haben sich Geschäftsleitung und Betriebsrat darauf verständigt, die strukturbedingten Mehrkosten des neuen Entgeltrahmens im Rahmen der allgemeinen Tarifierhöhung zu kompensieren. Von den 2,5% Tarifierhöhung 2005 fließen erstmals 0,5% in den Anpassungsfond, der bis zum Jahr 2008 im Rahmen der jährlichen Tarifierhöhungen weiter aufgebaut wird.

Aus Anlass des neuen Entgeltabkommens darf für den einzelnen Beschäftigten keine Minderung seines bisherigen tariflichen Einkommens erfolgen.

Das Thema wird auf jeden Fall ein Tagesordnungspunkt bei der nächsten Betriebsversammlung im Juni sein. Betriebsrat und Personalabteilung stehen für individuelle Fragen der Mitarbeiter jederzeit gerne zur Verfügung.

Herzlichen Dank für das Gespräch!

Wie kam es zu der Entwicklung und Entscheidung, über eine Reform des Tarifsystems nachzudenken?

Arbeiter verdienen Lohn, Angestellte verdienen Gehalt. Das ist über

Azubispende

2000 Euro für den Aufbau einer Massai-Schule in Tansania



[DW] Die Azubispende ist bereits Tradition im Hause ENSINGER: Jedes Jahr im Herbst treffen sich alle Auszubildenden und diskutieren gemeinsam, welche schönen und nützlichen Dinge sie in der Lehrwerkstatt produzieren und dann im Advent den Kollegen zum Kauf anbieten könnten. Diesmal fiel die Entscheidung auf das Motto „Candlelight Dinner“. Die passenden Utensilien waren dreierlei gedrehte Kerzenständer aus Edelstahl und schicke Weinflaschenhalter aus gefrästem Kunststoff. Ergänzt wurde das Programm noch durch selbstgebackene Plätzchen – und so kam beim Weihnachtsverkauf schließlich die stattliche

Summe von über 1300 Euro zusammen. Dieser Erlös wurde vom Unternehmen um 700 Euro auf die Gesamtsumme von 2000 Euro ergänzt und kam diesmal der Organisation „Christliche Fachkräfte International“ CFI zu Gute. Konkret wird die Geldspende für ein Projekt in Tansania verwendet; dort soll ein Schulgebäude für Massai-Kinder errichtet werden, um ihnen eine angemessene Ausbildung zu ermöglichen. Der Kontakt zu CFI kam durch den Bruder des ENSINGER-Mitarbeiters Andreas Schmid zustande, der derzeit seinen Zivildienst in Afrika bei dieser Organisation absolviert.

Schritt für Schritt einem guten Zweck entgegen

Fünf ENSINGER erlaufen beim „7. Ditzinger Lebenslauf“ 315 Euro

[Kal] Wie bereits im vergangenen Jahr nahmen auch dieses Jahr wieder einige lauffreudige ENSINGER Kollegen am „Ditzinger Lebenslauf“ teil. Bei diesem Lauf geht es nicht um die Geschwindigkeit, sondern rein um die Ausdauer. Für jeden erlaufenen Kilometer der eifrigen Mitarbeiter spendete ENSINGER 3 € an

den Mukoviszidose-Verein. Da heißt es natürlich „Beißen“ für die Lauffreunde, um möglichst viele Euros zu erschwitzen. Am Ende brachten es Angelika Plust, Hans-Martin König, Thomas Nitsch, Günther Franzke und Lothar Knauer auf beachtliche 105 Kilometer und somit 315 Euro für den Verein. Eine Superleistung!

Pistenspaß in vollen Zügen genossen ...



Zwei schneereiche Skitage im österreichischen Wintersportgebiet St. Johann i.T./Ellmau/Scheffau konnten die 15 Teilnehmer des diesjährigen ENSINGER-Ski-Wochenendes am 12./13. Februar genießen. Dieser Skiausflug wird immer gerne angenommen und ist bereits schon zur Tradition geworden.

Die Skisportler mussten am Samstag schon früh aufstehen, denn bereits um 5.45 Uhr war die Abfahrt mit den Pkws vom Firmengelände angesagt, was sich später als richtige Entscheidung erwies, da die Straßenverhältnisse in Richtung Österreich immer winterlicher wurden. Um ca. 10.00 Uhr im Quartier in St. Johann gut angekommen, wurden nur schnell die Klamotten gewechselt und ab ging's auf die Piste. Dort wurde man von den Schneemassen richtig überwältigt, die dort in den letzten Tagen gefallen waren. Nach einem anstren-

genden, aber traumhaften Tief-schnee-Tag kehrten wir abends wieder in unsere Herberge zurück. Manch einer fühlte sich hier wohl in seine Jugendtage zurückversetzt. Bei gutem und reichlichem Essen und einem zünftigen Senior-Wirt klang der Tag aus.

Am Sonntag machte sich die Truppe frisch gestärkt um 9.00 Uhr auf den Weg ins Skigebiet nach Ellmau/Scheffau. Dort verbrachten die „Skihungrigen“ einen abwechslungsreichen Tag in dem weitläufigen Skigebiet. Es gab strahlenden Sonnenschein, Nebel, Schneefall und beste Pistenverhältnisse – eben alles was ein Skifahrerherz höher schlagen lässt.

Nach zwei tollen Skitagen kehrten die ENSINGER-Brettflans wieder alle wohlbehalten nach Cham zurück.

Simone Greil

Preisrätsel

In der letzten „impulse“ haben wir nach dem ENSINGER-Slogan auf Schwedisch gefragt. Die richtige Lösung war „Fraga. Tänk. Lös“. Die Gewinne, jeweils ein ENSINGER Laserpointer, gingen an:

- Hubert Brommer, LuK GmbH & Co. oHG
- Mike Watson, ENSINGER Hyde, U.S.A.
- Manfred Jünemann, Mahr Metering Systems GmbH

Herzlichen Glückwunsch!

Die aktuelle Preisfrage lautet:

Wie viele Euro kamen insgesamt bei der ENSINGER-Flutspendenaktion zusammen?

Schicken Sie die Lösung per E-Mail an impulse@de.ensinger-online.com. Einsendeschluss ist der 1. 7. 2005.

Gewinnen Sie eine von drei SIGG-Trinkflaschen – Viel Glück!

Feierliche Verabschiedung von Herrn Günther Secker

[DW] Günther Secker hat nach über 30 Jahren Betriebszugehörigkeit im Februar diesen Jahres den ruhigeren Teil seiner Altersteilzeit angetreten und sich vom aktiven Berufsleben zurückgezogen. Während einer kleinen Zusammenkunft



im Kreise der Kollegen wurde er feierlich verabschiedet; Wilfried Ensinger würdigte seine Leistungen und erzählte so manche Anekdote und Begebenheit aus der gemeinsamen Zusammenarbeit. So hatte Herr Secker beispielsweise anfangs sehr schnell festgestellt, dass man im Familienbetrieb, wo der Chef selbst die Maschinen bediente, alle anfallenden Arbeiten selbst erledigen musste. Ob dies Werkzeugreparieren oder Mülleimerleeren war oder ob es darum ging, einen LKW zu entladen, so erzählte Herr Ensinger schmunzelnd, an all das hatte er sich anfangs erst einmal gewöhnen müssen. Mit den Jahren hatte sich das Aufgabengebiet von

Herrn Secker stark verändert. Er war zu Beginn beim Austüfeln und Umsetzen neuer Maschinenentwicklungen beteiligt, doch mit dem Wachstum der Firma beschäftigte er sich sehr schnell auch mit den notwendigen baulichen Aktivitäten. Meilensteine der technischen Entwicklung wurden von ihm grundlegend begleitet: Elektrische Antriebe, Steuerungen, Getriebe und Automatisierungen führte er ein und mit ihm blieb ENSINGER immer am Zahn der Zeit. Der Neu- und Umbau der Extrusion sowie die Spritzgusslagerhalle Ende letzten Jahres waren seine aktuellsten Projekte. Wir wünschen ihm für die Zukunft alles erdenklich Gute!

Jubilare

[IMB] Gleich vier Nufringer Mitarbeiter konnten im März bzw. April diesen Jahres auf ein Betriebsjubiläum zurückblicken, drei davon arbeiten bereits ein Vierteljahrhundert bei ENSINGER.

Wir freuen uns über die langjährige Mitarbeit, gratulieren all unseren Jubilaren und bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich für ihr tatkräftiges Mitwirken.



Als gelernter Maschinenbaumechaniker suchte Herr **Jannis Argiriadis** vor zehn Jahren in unserem Unternehmen eine neue

Herausforderung. Er startete im Jahre 1995 zunächst in unserer Abteilung Extrusion als Maschinenführer. Fünf Jahre später wechselte er in die Abteilung Betriebsmittelbau als Betriebschlosser. Dieser Abteilung ist Herr Argiriadis bis heute treu geblieben.



25 Jahre ENSINGER – Herr **Husein Kunic** konnte am 31.03.2005 dieses nicht alltägliche Jubiläum feiern. Er begann im Jahre 1980 als Mitarbeiter in der Extrusion. Herr Kunic hat während seiner langjährigen Betriebszugehörigkeit sicher viele Entwicklungen und Veränderungen miterlebt, so auch die organisatorische Änderung in Sparten und Servicecenter. Herr Kunic ist bis heute in der Extrusion, Sparte Halbzeug, als Maschinenführer tätig.



Kurz vor Eintritt in den Ruhestand vollendete Herr **Karl-Heinz Mutz** seine 25-jährige Betriebszugehörigkeit bei ENSINGER. Er nahm am 25.03.1980 seine Tätigkeit als Mitarbeiter in der „Extrusion II“ (freie Extrusion) auf. Nach deren Verlagerung nach Cham wechselte Herr Mutz 1995 in den Bereich Instandhaltung, Servicecenter Anlagen Nufringen.

Am 1. April 2005 feierten wir das 25-jährige Jubiläum von Herrn **Lothar Knauer**, der heute als langjähriger Verkaufsprofi den weltweiten Vertrieb der Sparte Spritzguss leitet. 1980 kam Herr



Knauer zu ENSINGER. Er begann seine Vertriebstätigkeit im Verkauf von Halbzeugen, Profilen und Fertigteilen – also dem gesamten damaligen ENSINGER-Produktportfolio. Das Unternehmen wuchs stetig und nach einer regionalen Aufteilung der Vertriebsgebiete war er bald handelsbevollmächtigter Ansprechpartner für Halbzeug- und Fertigteilkunden aus der nördlichen Hälfte Deutschlands. Die Entwicklung der Sparte Spritzguss, wo er nun seit der Spartenaufteilung als Gesamtvertriebsleiter tätig ist, hat Herr Knauer von Anfang an miterlebt: Er war schon dabei, als die erste Spritzgussmaschine angeschafft wurde – und heute stehen in der Produktionshalle stolze 35 Spritzgieß-Maschinen unterschiedlichster Schließkraft.

Herzlich willkommen

heißt ENSINGER die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

in Cham:

Janine Zangl	Mitarbeiterin Abwicklungszentrum
Michael Greiner	Zerspanungsmechaniker
Andreas Pfeilschifter	Zerspanungsmechaniker
Franz Engl	Zerspanungsmechaniker
Christian Ruckerl	Aushilfe Nacharbeit, Gießerei
Heinz Stelzer	Mitarbeiter Verfahrenstechnik und Qualitätssicherung

in Nufringen:

Andreas Ullmann	Diplomand, Projektmanagement Spritzguss
Bernhard Haid	Leiter Werkzeugbau
Martin Flach	Maschinenführer, Extrusion
Constantin Pauli	Schreiner
Mike Petschke	Mitarbeiter Technischer Service
Silvio Schnur	Maschinenführer
Rolf Römer	Mitarbeiter Servicecenter Anlagen

Wir wünschen Ihnen allen einen guten Start im Hause ENSINGER!

Dritte Betriebsrats-Klausur im Odenwald im März

Zur diesjährigen Betriebsratsklausur trafen sich die Nufringer und Chamer Betriebsräte in dem kleinen Ort Grassellenbach im Odenwald. Gleich nach Ankunft und einer kleinen Stärkung startete Herr Ruhe mit den Themen Mitarbeitergespräche, Lohnanpassung und Personalentwicklung. Danach folgte der Bericht der Geschäftsleitung, Herr Dr. Roland Reber informierte über die aktuelle wirtschaftliche Lage und über die Zukunftsperspektiven der ENSINGER-Gruppe. Für die anschließenden Fragen und Diskussionen standen sowohl Herr Klaus Ensinger als auch Herr Dr. Roland Reber zur Verfügung. Nach einem gemeinsamen Abendessen ließen wir den Abend in lustiger Runde gemächlich ausklingen.

Der Samstagmorgen überraschte uns dann mit jeder Menge Neuschnee, so dass Herr Stumpf einige Mühe hatte, zu uns zu kommen und von Herrn Ruhe aufgelesen werden musste. Trotz dieser winterlichen Hindernisse gelang es ihm doch noch, uns über die Themen Personal- und Organisationsentwicklung zu informieren, insbesondere über das Weiterbildungsangebot unserer „ENSINGER-Akademie“. Mit einem abschließenden Mittagessen beendeten wir die bestens organisierte Veranstaltung, die nicht nur viel Informationswert hatte, sondern auch die Sensibilität für ein „Gemeinsam“ und „Miteinander“ weiter wachsen ließ.

Angelika Stumpf



Termine

Ausbildungsstart: Wer 2006 seinen Schulabschluss machen wird und sich für einen Ausbildungsplatz bei ENSINGER interessiert, kann sich noch bis zu den Sommerferien für folgende Berufsbilder bewerben:

- Industriekaufmann/-frau (Mittlere Reife, Abitur)
- Verfahrensmechaniker/-in (Hauptschulabschluss/Mittlere Reife)
- Werkzeugmechaniker/-in (Hauptschulabschluss/Mittlere Reife)
- Diplom-Wirtschaftsingenieur BA (Allgemeines oder fachgebundenes Abitur)

Erster Kontakt: ENSINGER GmbH, Personalabteilung, Arnt Stumpf, Tel. (0 70 32) 8 19-274 oder arnt.stumpf@de.ensinger-online.com

Die Lederkugel rollt wieder: Die Trainingssaison für die ENSINGER-Fußballer hat wieder begonnen.



Treffpunkt ist immer montags um 18 Uhr am Affstätter Sportplatz. Bisher ist ein Kleinfeldturnier in Bildechingen vorgesehen. Es wird am 24. Juni 2005 ab 17 Uhr stattfinden. Aktuelle Termine entnehmen Sie bitte den Aushängen.

Neue Mitspieler – und Zuschauer bei den Spielen – sind natürlich jederzeit herzlich willkommen.

Kontakt: Ralf Dietrich, -158 oder r.dietrich@de.ensinger-online.com.

Das impulse-Interview

Fragen an Björn Ühlken, Leiter Export



Worin liegen die Stärken Ihres Teams?

Ein gutes Team muss zuverlässig und fachkundig nach außen zum Kunden sowie nach innen zu den jeweiligen internen Schnittstellen hin agieren. Dies ist in meinem Team vom Export-Innendienst beides optimal gegeben. Um das zu gewährleisten, müssen die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen stets gut geschult sein und regelmäßig auf den neuesten Stand der Entwicklungen gebracht werden. Durch die Motivation der Mitarbeiter, die ja erste Ansprechpartner des Kunden sind und eigene Verantwortung für einen bestimmten Kundenkreis haben, sowie durch regelmäßige Innendienstmeetings und Schulungen können wir das gewährleisten. Darüber hinaus gibt es bei Bedarf selbstverständlich die Möglichkeit, individuelle Schulungen durchzuführen.

Welche Art von Kunststoffen werden vorwiegend exportiert? Wie ist die weltweite Akzeptanz?

Auch im Export vertreiben wir Hochleistungs- sowie Standardkunststoffe. Zum einen gibt es in vielen Ländern der Welt interessante Entwicklungen, in denen Kunststoffe ihre Anwendung finden, zum anderen werden natürlich auch viele Produkte, die zur Serienreife geführt wurden, zur Produktion ins Ausland verlagert. Diese Entwicklung sehen wir bei Produkten aller Sparten.

Was ist die Stärke des ENSINGER-Produktspektrums beim Export? Wo liegt beim Export das größte Potenzial?

Die „Stärke“ hat viele Facetten. Neben unserer breiten Produktpalette und unseren weiterführenden Produktentwicklungen sehe ich hier besonders unser technisches Know-how und die beratende Tätigkeit, die es uns vielfach ermöglichen, Entwicklungen von Beginn an mitzubegleiten. Dazu kommt der „Servicegedanke“ und unsere Lieferfähigkeit. Speziell für den Export sehe ich aber noch Potenzial für eine weitere Nutzung dieser Stärken und somit für weiteres Wachstum. Durch das starke Wachstum in Asien liegen dort auch große Chancen. Neben den Märkten in Japan und China darf man sicher auch Indien nicht außer Acht lassen. Traditionell vertreiben wir im Export viele Produkte über den Handel, der wiederum häufig mit dem Maschinenbau zusammenarbeitet. Durch die oben schon genannten Verlagerungen ins Ausland sowie die ENSINGER-Ausrichtung in verschiedene branchenspezifische Produkte gibt es aber auch hier schrittweise Verschiebungen.

Kundennähe ist ein wichtiger Faktor. Wie werden neue Märkte erreicht?

Hier gibt es vielfältige Möglichkeiten. Zum einen besuchen wir Messen im In- und Ausland, durch die zahlreiche Kontakte zustande kommen. Des Weiteren nutzen wir gerne die Möglichkeiten der so genannten Kooperationsbörsen. Deren Anbieter recherchieren entsprechend unserer Wünsche vor Ort nach möglichen Kunden und Partnern. Diese Möglichkeit ist für uns vergleichsweise günstig und mit geringem eigenem administrativem Aufwand verbunden. Auch über das Internet und entsprechende Recherchen sprechen wir gezielt mögliche Kundengruppen an. Nicht zuletzt bleibt natürlich auch noch die Möglichkeit, dass wir direkt angesprochen werden, da mögliche Kunden z.B. durch unseren Internetauftritt auf uns aufmerksam geworden sind.

Herzlichen Dank für das Interview!

Björn Ühlken ist seit vier Jahren bei ENSINGER tätig. Nach dem Studium Maschinenbau/Feinwerktechnik war er als Entwicklungsingenieur tätig, dann absolvierte er ein Aufbaustudium zum Wirtschaftsingenieur mit verschiedenen Auslandsaufenthalten in USA, Indien und Mexiko. Nach dem Berufswiedereinstieg in der Automotive-Industrie im Key Account Asien wechselte er im Mai 2001 als Area Sales Manager zu ENSINGER. Im Juni 2003 übernahm Herr Ühlken die Leitung der Abteilung Export.

Rückblickend auf ihre ersten Jahre in der Export-Abteilung, wie haben Sie die Entwicklung empfunden und worauf sind Sie besonders stolz?

Der Kunststoff-Markt erfährt schon seit einiger Zeit weltweit eine Welle des Aufschwungs. Um auf dieser mitzuschwimmen, ist es wichtig, vor Ort zu sein. So konnten wir in den letzten Jahren viele wichtige Kontakte in der ganzen Welt knüpfen. In China wurde z. B. vor drei Jahren ein Vertriebsbüro aufgebaut und auch mit vielen weiteren Händlern weltweit konnten wir Neugeschäfte abschließen.

Wir haben in den letzten Jahren den Außendienst im Export durch Dominik Grohs verstärken können. Zusammen haben wir so die Möglichkeit, mehr Kunden zu erreichen und zu betreuen, ohne die bereits bestehenden vernachlässigen zu müssen.

Was das weltweite ENSINGER Netzwerk betrifft, hat mein Vorgänger Dieter Grötzer beim Aufbau schon beachtliche Vorarbeit geleistet. Zur Zeit betreut er noch ein Projekt bei ENSINGER in Frankreich, bei dem er seine langjährige Erfahrung im Verkaufsdienst vor Ort mit einbringt.

Für die Zukunft ist es unser Ziel, speziell durch eine intensive Zusammenarbeit mit der Abteilung Business Development, die Vorteile, die wir durch die Schaffung dieser Abteilung gewonnen haben, auch unseren Export-Kunden zugänglich zu machen.

Eine besondere Herausforderung war und ist sicher die Neugründung und jetzige Betreuung unserer jüngsten ENSINGER-Tochter, unseres Service-Centers in Schweden. Durch die enge Zusammenarbeit im Haus sowie auch durch die von Beginn an vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem damaligen Kunden und der jetzigen Tochter sind wir hier sehr zügig vorangekommen und können bereits erste Erfolge verzeichnen.

Was ist das Interessante an diesem Job?

Reizvoll an meiner Aufgabe ist, dass sie sehr abwechslungsreich ist. Dies betrifft einerseits den Kontakt zu den Kunden in den verschiedensten Ländern, andererseits aber auch die bereichsübergreifende Zusammenarbeit im Haus.

Durch unsere weltweite Ausrichtung haben wir Kontakte zu unterschiedlichen Kulturen und kommen mit vielen anderen Gepflogenheiten und Verhaltensweisen in Kontakt.

Aus dem ENSINGER Firmenleben

Wilfried Ensinger ist neuer Präsident der IHK Bezirkskammer Böblingen



[DW] Wilfried Ensinger ist neuer Präsident der IHK-Bezirkskammer Böblingen. Der seitherige Vizepräsident löst damit den langjährigen Kammer-Präsidenten Dr. Klaus-Georg Hangstberger ab, der nicht mehr für einen Sitz in der Bezirkskammer kandidiert hat.

Herr Ensinger ist bereits seit dem Jahr 1980 Mitglied der Böblinger Bezirksversammlung, seit 1998 beklei-

dete er das Amt des Vizepräsidenten. Ende letzten Jahres wurde er von der Universität Stuttgart mit der Ehrensenatorwürde für seine richtungsweisenden Ingenieurleistungen bei der Entwicklung neuartiger Polymerwerkstoffe, Kunststoffverarbeitungsverfahren und technischer Formteile ausgezeichnet.

Wilfried Ensinger vertritt zusammen mit dem neu ins Präsidium gewählten Vize-Präsidenten die IHK-Bezirkskammer Böblingen und damit die Wirtschaft im Kreis Böblingen in Präsidium und Vollversammlung der IHK Region Stuttgart.

Unternehmen und Mitarbeiter spenden insgesamt 22.000 Euro für Flutopfer auf Sumatra

[DW] Anfang Januar hatte die Geschäftsleitung die Belegschaften zu Spenden für die Flutopfer aufgerufen. Man gab das Versprechen, dass weltweit jede Spende der Mitarbeiter seitens des Unternehmens verdoppelt und den Franziskanerinnen von Reute, Bad Waldsee, die sich im Katastrophengebiet engagieren, zukommen wird.

Die ENSINGER-Aktion dauerte bis Ende Februar an und Mitarbeiter von fast allen Niederlassungen haben sich beteiligt. Die stolze Summe von 11.000 Euro an Privatspenden ist zu-

sammengekommen und nun wurde die gleiche Summe vom Unternehmen überwiesen. Konkret wird das Geld für den Aufbau von Krankenhäusern, Häusern, Schulen und Kinderheimen verwendet.

„Unser Mitgefühl gilt allen, die von dieser Katastrophe heimgesucht wurden“, erklärte Geschäftsführer Klaus Ensinger. „Ich freue mich sehr, dass sich unsere Mitarbeiter weltweit an dieser Aktion beteiligt haben. Diese Katastrophe erfordert auch für die Zukunft ein langfristiges globales Engagement.“

Neue Flyer

Insgesamt acht neue Flyer gibt es seit kurzem bei ENSINGER: Die Marketing-Abteilung hat alle wichtigen Informationen zu den neuesten Produkten übersichtlich zusammengestellt.

Systematisch werden die Kunststoffeigenschaften, die Einsatzbereiche und beispielhafte Anwendungen dargestellt. Informationen zu bisher erhältlichen Farben und Abmessungen sowie ausführliche Darstellungen der technischen Daten runden die Infoblätter ab.

Folgende Flyer sind über info@ensinger-online.com bzw. im Downloadbereich unter www.ensinger-online.com erhältlich: TECAMAX SRP, TECAPEEK Classix, TECAFORM AH MT, TECAPET und TECAPET TF, TECASON P MT, TECAPRO MT, TECAFORM AH SAN und TECAPRO SAN, Thermoformbare und tiefziehfähige Kunststoffe.



„Recht Aktuell“

Der in letzter Zeit viel gescholtene Bankenschatz des BGH hatte ausnahmsweise einmal ein Herz für Bankkunden. Vorfälligkeitsentschädigungen bei vorzeitiger Rückzahlung von Darlehen wurden stets nach den Renditen des sog. PEX-Indexes berechnet. Der PEX-Index basiert auf einem Portfolio von 30 synthetischen Pfandbriefen mit verschiedenen Kupons (6%, 7,5% und 9%) und Laufzeiten von einem bis zehn Jahren. Der PEX-Index weist in der Regel Renditen aus, die unter den tatsächlich erzielbaren Renditen liegen. Bei der Berechnung der Vorfälligkeitsentschädigung wirkt sich

das zum Nachteil der Kreditnehmer aus. Der BGH hat sich daher gegen die Heranziehung des PEX-Indexes ausgesprochen. Die Banken müssen die Vorfälligkeitsentschädigung aus den Renditen der Kapitalmarktstatistik der deutschen Bundesbank errechnen. Diese Zahlen beruhen auf tatsächlichen Umsätzen von Pfandbriefen an der Börse und könnten von Hypothekenbanken problemlos erzielt werden, indem sie Pfandbriefe (an der Börse) zurückkaufen.

Sollten Sie in letzter Zeit Vorfälligkeitsentschädigung an ihre Bank bezahlt haben, lohnt sich ein Blick auf diesen Vorgang, um ggf. zu viel bezahlte Beträge zurückzuverlangen.

Achim Lehmann, Rechtsanwalt

TRIG Engineering gewinnt Auszeichnung

TRIG Engineering, Kunststoff-Zerspaner und Teil der ENSINGER UK Gruppe, wurde vom West of England Aerospace Forum (WEAF) und der Society of British Aerospace Companies (SBAC) mit einem Preis für seine „Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit“ ausgezeichnet. Der Preis ist das Ergebnis eines Programms zur „lean production“, zur „schlanken Produktion“, die als Triebfeder von TRIGs ständigem Streben, noch besser zu werden, gilt. Dessen Ziel ist es, den Kunden nie aus dem Zentrum der Aufmerksamkeit zu verlieren und gleichzeitig weltweit wettbewerbsfähig zu bleiben. Für die Aktion wurde

jeder einzelne Mitarbeiter einen Tag lang zum Thema geschult. Anschließend konzentrierte sich ein Team von acht Personen aus verschiedenen Fachbereichen des Unternehmens in so genannten „Masterclass Aktivitäten“ auf eine Komponente des breiten Produktportfolios der Firma. Die Fortschritte des Teams wurden bis zum Projekt-Abschluss jeden Monat sowohl vom WEAF als auch von der SBAC überwacht und kontrolliert.

Die Ergebnisse waren exzellent: Die Liefertreue konnte auf 100% gesteigert werden, die Anzahl der Prozessschritte bis zum Abschluss eines Projekts wurde beachtlich reduziert, der Informationsfluss vereinfacht und die Entwicklungszeit um ein Vielfaches reduziert.

Produktionsleiter Gary Davies sagte: „Dies ist ein hervorragendes Ergebnis, das TRIG engineering ganz sicher ganz vorne bei den Weltklasseproduzenten mitspielen lässt. Natürlich ist das Projekt hiermit noch nicht zu Ende. Tatsächlich kommt jetzt die schwierige Aufgabe auf uns zu, ‚lean manufacturing‘ auf alle Prozesse und alle Produkte umzusetzen. Es ist jetzt eine große Herausforderung für jeden Mitarbeiter, die Methoden des ‚lean management‘, des ‚abgespeckten Wirtschaftens‘, zum Teil der Firmenkultur werden zu lassen.“

Mary Morgan

Die „Meisterklasse“ von TRIG Engineering erhält die Auszeichnung überreicht.



Medizin-Symposium bei ENSINGER Italia



[DW] Dr. Jürg Wiedler und Rainer Gottschalk vom ENSINGER Business Development waren bei ENSINGER Italia in Parma zu Gast und haben dort für Kunden aus dem Medizinbereich ein Symposium abgehalten. Im Fokus dieser Veranstaltung standen die Anforderungen der Medizintechnik und aktuelle Entwicklungstrends. Die beiden Herren stellten vor allem das breite Portfolio der Medizintechnikprodukte sowie den neuen Werkstoff TECAMAX SRP vor. Ziel war, die Kunden mit dem Werkstoff Kunst-

stoff noch vertrauter zu machen, da auf dem italienischen Markt ein großes Potenzial für die Anwendung von Kunststoffen in Medizintechnikprodukten vorhanden ist. ENSINGER wurde als Systemanbieter vorgestellt. Außerdem war es sehr wichtig, die Kunden untereinander bekannt zu machen. Ein reges Interesse an Informationen war vorhanden und auch der Austausch untereinander kam bei den Kunden sehr gut an, da viele auf der Suche nach Systemlösungen sind und Kooperationspartner suchen.

Und zu guter Letzt:

Betriebsbesichtigung und gemütliches Beisammensein beim ersten ENSINGER-Seniorentreffen



Eingeschnitten im Böhmerwald

Schulung und Teambuilding bei ENSINGER, s.r.o.

Heutzutage reicht es nicht mehr aus, Kunden durch Qualität, Liefertreue und Beratung für sich zu gewinnen. Ein Kunde braucht vielmehr einen Partner, der ihm ein wenig „Sozialwärme“ vermittelt und ihm in allen seinen schwierigen Situationen immer zur Seite steht. Damit unser Verkaufsteam in diesem Sinne arbeitet, muss es an erster Stelle richtig funktionieren. Hierfür organisierte die „ESRO“ eine Schulung, verbunden mit sportlichen Aktivitäten, auch zum besseren Kennenlernen. „Austragungsort“ war im Böhmerwald. Bei der Auswahl konnten wir noch nicht ahnen, was uns an diesem Wochenende erwarten wird.

Nachdem das wichtigste „Freitagsgeschäft“ erledigt war, sind wir angereist. Bald startete Jürg Wiedler mit seinem interessanten Vortrag über die neuen Produkte von ENSINGER, aus dem die Kolleginnen und Kollegen viel lernen konnten. Nach dem Abendessen war Freizeit angesagt.

Samstag früh: Wir wachten auf und stellten fest, dass wir total eingeschnitten und abgeschnitten von der Umwelt sind. Und das zwei Wochen vor Frühlingsbeginn! Weil Jürg Wiedler aber den nächsten Termin hatte, musste er in diesem „Ausnahmestand“ doch zum Flughafen nach Prag gebracht werden. Die Reise mit unserem Produktionsleiter David Altman wurde zum richtigen „Teambuilding“: Gemeinsam den Wagen freischaufeln, Schneeketten anbrin-

gen und sich durch die Schneewehen „durchbeißen“. Wir hörten inzwischen in der Wärme den Vortrag von Karl-Heinz Kugele, dem Spartenleiter Spritzguss – Informationen, die wir mit Sicherheit benötigen werden.

Der Samstagnachmittag gehörte Peter Bongardt und seinem unerschöpflichen Wissen zu Kunststoffanwendungen. Sonntag früh gab es das nächste „Horrorszenarium“: Wieder Neuschnee und diesmal rührte sich der Wagen vom Herrn Kugele nicht von der Stelle.

Eine koordinierte Zusammenarbeit zwischen den deutschen und tschechischen „ENSINGER-Mitarbeitern“, dem „ADAC“ in München und dem „Zentralautomobilklub“ in Prag führte schließlich zum Erfolg und um zwölf Uhr fuhren wir alle Richtung Zuhause.

Es war wirklich ein „sehr lebendiges“ Wochenende, das klar zeigte: Das ENSINGER-Team ist einfach mit keinem Mittel zu schlagen!

Richard Sulko



[DW] Im April hat bei ENSINGER in Nüfingen das erste Seniorentreffen für ehemalige Mitarbeiter stattgefunden. Eine Betriebsbesichtigung mit anschließendem gemütlichem Kaffeetrinken standen auf dem Programm. Die Betriebsratsvorsitzende Ilona Brodt hat die Veranstaltung ins Leben gerufen und diese zusammen mit Hans-Martin Hess und dem früheren Einkaufsleiter Hans Stehle organisiert. „Wir wollten den Ehemaligen zeigen, wie sich ihre frühere Arbeitsstätte weiterentwickelt hat und den Senioren auch im Ruhestand noch die Anerkennung zollen, die ihnen gebührt – waren sie ja nicht unerheblich am Erfolg des Unternehmens beteiligt“, so Frau Brodt.

Der frühere Geschäftsführer Wilfried Ensinger begrüßte die insgesamt 25 Ruheständler herzlich und erzählte, welche Fortschritte das Unternehmen in den letzten Jahren gemacht hat.

Viele alte Erinnerungen wurden an dem Nachmittag wachgerufen. „Mit einem weinenden und einem lachenden Auge blicken wir auf das Geleistete zurück und können stolz darauf sein. Der einzige Wermutstropfen ist, dass wir alle dabei älter

geworden sind“, so Herr Ensinger. Im Anschluss führte Hans-Martin Hess, der nun auch seit einem Jahr im Ruhestand ist, die Gruppe durch Produktion, Spritzguss und Werkzeugbau. Die Senioren waren beeindruckt, was sich so alles getan hat, seit sie nicht mehr aktiv am Berufsleben teilnehmen.

Es war eine nette Runde und bei der Führung gab es immer wieder ein großes „Hallo“, wenn die Herrschaften ihre früheren Arbeitsplätze besuchten und ihre noch aktiven Kollegen trafen. Sätze wie „Diese Maschine habe ich gekauft“ – „Diese Verbesserung stammt von mir“ oder „Hier stand doch früher eine viel größere Maschine“ waren immer wieder zu hören.

Beim anschließenden gemütlichen Zusammensitzen in der Kantine gesellten sich auch Martha und Wilfried Ensinger wieder zu der Gruppe und mit Kaffee und Kuchen – oder mit einem Viertele Wein und einer Brezel – klang der unterhaltsame Nachmittag aus.

Künftig ist das Seniorentreffen einmal jährlich geplant. Im nächsten Jahr soll's eine Busfahrt geben, auf die sich schon heute alle freuen.

Impressum

Kunden- und Mitarbeiterzeitung der Firma ENSINGER GmbH
 Rudolf-Diesel-Str. 8, 71154 Nüfingen,
 Tel. 0 70 32/8 19-0, Fax -100,
 info@ensinger-online.com,
 Internet: www.ensinger-online.com

Herausgeber Klaus Ensinger
 Dr. Roland Reber

Redaktion Doris Wölfe
 dieser Ausgabe Mirjam Betz
 Simone Greil
 Petra Kalf
 Angelika Stumpf
 Jochen Weyerschäuser

Herstellung Druckerei Maier, Rottenburg